

# Aus Monolog wird Dialog

„Genug gewartet“ im  
Offenbacher t-raum

**OFFENBACH** Jeden Tag zur selben Zeit findet sich Robert an derselben Haltestelle ein, an der längst niemand mehr auf einen Bus wartet. Dafür haben sich hier vierzig Jahre vorher seine schönsten Erwartungen erfüllt, als er Elisabeth kennenlernte, deren Gespräch er jetzt hoch in den Wolken sucht. Da stört die junge Lucy nur, wenn sie ungeladen die Bank besetzt und einen realen Dialog aufnimmt.

In „Genug gewartet“ von Thomas Letocha wird das Titelthema schnell aufgegriffen und als roter Faden weitergesponnen in einer Beziehung zwischen Mann und Frau, die Vater und Tochter sein könnten und in der sich der Konjunktiv zur Realität zu konkretisieren scheint. Das Gespräch der beiden, gespielt von Elena Hahn und Frank Geisler, nimmt trotz aller Abwehrversuche Fahrt auf, weil beide Seiten sich und einander viel zu erzählen haben, und im Wechselspiel zwischen Verhör und Geständnis gewinnen die bald erwartbaren Gemeinsamkeiten Konturen.

Die von Missverständnissen und deren pointierter Auflösung lebende Komödie hat Regisseurin Sarah Baumann auf der publikumsnahen kleinen Bühne des Offenbacher t-raum-Theaters rund um eine Laterne als körpernahen Wortwechsel inszeniert. Der beginnt mit dem vergangenen Leben, mit den Erinnerungen an Reisen, Filme, Musik oder delikate Genüsse, die wohl jeder Mensch mit sich herumträgt und die man vielleicht mit den vorher gehegten Erwartungen abgleichen sollte. Solche melancholischen Anklänge werden aber nicht vertieft. Und der einsame Mann, der nur noch auf den Tod gewartet hat, wird doch noch vom plötzlich hupenden Bus ins Leben zurückgerufen. JÜRGEN RICHTER

**GENUG GEWARTET**, Theater t-raum, Wilhelmstraße 13, Offenbach, nächste Vorstellungen am 24. Januar und 8. Februar 2025.